

ersch. tägl. Morg. 7 Uhr. Inerate
werden bis Abends 6. Sonnt.
Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
Bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 257. Sonntag, den 14. September 1862.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 6000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 14. September.

— Se. Maj. der König hat dem k. preuß. Kammerherrn Grafen Karl Adolf Emil Fink von Finkenstein das Comthurkreuz II. Classe des Albrechtordens verliehen.

— Se. Maj. hat dem derzeitigen Rector der Universität Leipzig und ordentlichen Professor der Physik Dr. Wilhelm Sintel das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 13. September. Der Tischlermeister Heinrich Maximilian Hartmann aus Döhlen ist jenes Verbrechens beschuldigt, dessen der §. 183 des Strafgesetzbuches erwähnt. Hartmann hatte von der Ortsgemeinde ein Mädchen, das jetzt 11 Jahr alt ist, als Pflegetochter in sein Haus erhalten und mit ihr einen unsittlichen Umgang gepflogen, der allerdings nicht zu erwarten war. Hartmann ist verheirathet, Vater von 3 Kindern, 62 Jahr alt und treibt sein Geschäft. Seine Frau hatte schon oft Merkmale des Verbrechens wahrgenommen, konnte aber darüber erst klar werden, bis der Lehrbursche den Meister eines Tages überraschte. Die Frau lief zum Ortsvorstand und bat, das Mädchen aus dem Hause zu nehmen, die mit ihrem Manne Unzucht treibe. So kam's zur Anklage. Hartmann leugnet Alles, trotzdem daß der Lehrbursche und selbst das 11jährige Mädchen das Factum constatiren. Er sagt, das sei Verläumdung; der Lehrbursche namentlich habe etwas gegen ihn, da er gern fort wolle. Sechs Zeugen sind erschienen, darunter die Ehefrau und das fragliche Mädchen, dessen Aeußeres gar nicht mehr auf 11 Jahre schließen läßt; sie steht sehr blaß und aufgedunsen aus. Herr Staatsanwalt Heinze beantragte unter so bewandten Umständen die Bestrafung Hartmanns. Herr Adv. R. Fränzel beantragte nach trefflicher Bertheidigung trotz der vielen Verdachtsgründe die Klagefreisprechung, mindestens aber die beschränkte Freisprechung wegen nicht ausreichenden Beweises der Schuld. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Arbeitshaus wegen Unzucht mit einem Kinde unter 12 Jahren. Hartmann ist ein Mann mit grauen Haaren.

— Das Gerücht, die Generaldirection des Königl. Hoftheaters gehe mit dem Plane um, die Vorstellungen künftig statt wie bisher im Winter um 6 Uhr — um 7 Uhr beginnen zu lassen — hat vielseitigen Widerspruch gefunden und die in Inseraten ausgesprochenen Gründe dürften der Beachtung wohl werth sein. Der gebildete Theil des Publikums liebt es nicht, seine Vergnügungen bis in die Nacht hinaus zu dehnen, und am wenigsten geht man gern mit dem Hauschlüssel in der Tasche in das Theater. Selbst die Cafés und die hier stark frequentirten Bierwirthschaften findet man nach 10 Uhr schon zum größeren Theil geräumt. Unangenehmer aber noch würde diese Neuerung das Personal des Königl. Hoftheaters treffen. Der Künstler, welcher eine große Rolle gespielt, ist erhitzt, muß sich daher zum Umkleiden die nöthige Zeit lassen, ehe er sich der schneidenden Luft der Winternächte aussetzt; dann will er noch in Gemüthlichkeit die Bedürfnisse des Magens befriedigen, ist überhaupt sehr aufgeregt und fände so kaum jemals vor

Mitternacht Zeit zur Ruhe. Uebereilt er sich aber beim Umkleiden und setzt sich zu zeitig der Straßenluft aus, so werden die Störungen des Repertoires durch Erkältungen und deren Folgen unaufhörlich sein. Dieser Umstand allein dürfte maßgebend sein, von dem besprochenen eventuellen Plan abzustehen.

— Heute früh halb 8 Uhr findet in der hiesigen katholischen Hofkirche die Firmung der Firmlinge der katholischen Pfarreien Altstadt-, Neustadt- und Friedrichstadt-Dresden durch den Herrn Bischof Fortwerk statt.

— Der Neubau des zum Rathhaus gezogenen Hauses auf der Scheffelgasse wird mit einer rühmlichen Solidität bewerkstelligt. Die massive Bekrönung des Portals z. B. ist aus einem Sandstein von 110 Ctrn. Schwere gearbeitet und wurde gestern früh glücklich an ihre Stelle gehoben.

— Am Mittwoch Abend begab sich eine Deputation des hiesigen Stadtraths und der Stadtverordneten, bestehend aus 8 Personen, nach dem Dorfe Magen zum Herrn Pastor Fränzel, der, wie wir wissen, vor kurzem sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte. Damals konnten ihm keine Gratulationen dargebracht werden, weil er am Jubiläumstage verreist war. Das Collegium überreichte ihm einen prachtvollen silbernen Pokal mit geeigneter Inschrift und passender Ansprache. Der Pokal war mit Wein aus dem Jahre 1811 gefüllt, wahrscheinlich mit Bezug darauf, weil Herr Pastor Fränzel ein Jahr später sein heiliges und würdiges Amt antrat.

— Das am Sonnabend um 6 Uhr von Schandau thalwärts abgehende Dampfschiff „Maria“ traf erst kurz vor 11 Uhr Vormittags in Dresden ein. Die furchtbaren Nebel, die jetzt in Folge der kalten Nächte auf der Elbe lauern, sind Schuld daran.

— In der Kronefeld'schen Restauration versammeln sich aller 14 Tage (Dienstags Abends 8 Uhr) Mitglieder des Spar- und Vorschußvereins zu vertraulichen Besprechungen in Vereinsangelegenheiten. Es haben sich dieselben als sehr practisch gezeigt, indem regelmäßig Mitglieder der Vertrauensmänner und ausnahmsweise auch Mitglieder des Verwaltungsrathes zugegen sind; dieselben referiren über Stand und Lage des Vereins in möglichst speciell und genügender Weise; etwaige Anfragen werden bereitwilligst und möglichst erschöpfend beantwortet und besprochen. Es wäre wohl zu wünschen, daß diese Versammlungen recht zahlreich von den Mitglieder besucht würden, es würde dies, außer obigen Zwecken, auch bei eintretenden Wahlen sehr guten Einfluß üben, ermunternd wird diese Theilnahme für Directorium und Verwaltungsrath, in seinem Bestreben den Verein auf den Standpunkt zu bringen, wohin ihn das neue Statut und eine gesunde Volkswirtschaftslehre, sowie das wahre Bedürfnis im bürgerlichen Leben stellen.

— Da heute der zoologische Garten abermals gegen ermäßigtes Eintrittsgeld geöffnet wird, ist auch dem weniger Bemittelten Gelegenheit gegeben, die herrlichen afrikanischen Löwen in Augenschein zu nehmen, und wir wollen im Interesse Aller nur hierzu bemerken, daß die Fütterung dieser Thiere Schlag